

Flussbühne: Kühler August verregnet die Bilanz

Vorbereitung klappte reibungslos, aber schon der Vorverkauf litt unter dem Wetter – Nur zwei Open-Air-Konzerte

Regen. „Sehr schwierige Wetterverhältnisse“, so fasst Organisator Roland Pongratz das wesentliche Merkmal der Flussbühne 2017 zusammen. Tolle musikalische Darbietungen, begeistertes Publikum – aber von den Besucherzahlen her werde man heuer deutlich unter den Flussbühnen der vergangenen Jahre liegen, schätzt Pongratz. Er geht von einem Konzert-Schnitt von 120 Besu-

chern aus, bisher lag er stets bei etwa 160 Personen. Wie er sich das erklärt? „Die Flussbühne wird als Open-Air-Konzertreihe wahrgenommen“, meint er, „und wir hatten heuer drei von fünf Veranstaltungen in der Traktorenhalle.“ Und auch das Abschlusskonzert bot alles andere als lauschiges Sommerabend-Klima. Was aus Pongratz' Sicht fatal war: Auch in der Woche vor Beginn der Ver-

anstaltungsreihe war das Wetter kühl und regnerisch, „das hat den Vorverkauf beeinträchtigt, und sowas holt man später nicht mehr auf.“

Dabei hatte die Vorbereitung so reibungslos angefallen wie selten, was Bühnen- und Tribünenbau, Elektroinstallation, Ton und Licht und Bewirtung betrifft. Würde er sich wünschen, die Flussbühne künftig nach vorne zu verle-

gen? „Klar könnte man sich über den Termin unterhalten“, meint Roland Pongratz, die Stadt wollte aber immer bewusst ein Kulturprogramm für die Ferienzeit. „Und für kommende Woche sind wieder Temperaturen bis 30 Grad angekündigt“, seufzt er. Bei der Auswahl der Musikgruppen sieht sich Pongratz bestätigt: Vorverkauf und Besuch waren überall ähnlich, es gab keinen

Ausreißer, weder die unbekannteren Gruppen wie etwa „Marina & the Kats“ noch „Landluft“ als altbekannte Lokalmatadoren. Freilich gebe es angesichts des verfügbaren Budgets Grenzen, was das Buchen von überregional bekannteren Gruppen angeht. „Ich kann nicht ‚Seiler & Speer‘ herholen, wenn in der Traktorenhalle nur 200 Leute Platz haben.“ – jf